

Bücher- und Zeitschriftenschau

Becker, P., Daniel, Das Wiedenbrücker Franziskanerkloster und der Kulturkampf. 3. vermehrte Aufl. 1952. 67 S. auf Kunstdruckpapier, 11 Bilder u. Zeichnungen. Verlag: E. Holterdorf, Oelde. Brosch. 2,50 DM.

Der durch verschiedene Beiträge zur Familiengeschichtsforschung bekannte Verfasser bringt in vorliegender Veröffentlichung „Lokalgeschichtliches aus stürmischer Zeit“ bei Wahrung wissenschaftlicher Gründlichkeit fesselnd zur Darstellung. Neben dem geschichtlichen Verlauf der Beschlagnahme des Klosters, der Ausweisung der Franziskaner und ihrer Rückkehr stehen. S. 20—35 Lebensbeschreibungen der vertriebenen Patres, Fratres und Brüder. Ergänzend bringt die 3. Auflage ein Kapitel über das „Verbot der Rietberger Mariae-Geburt-Prozession“.

Schröder.

Berner, Hans, Das Amt Grohnde. Heinz Reise-Verlag, Göttingen. 1952. Brosch. 79 S., 2 Tafeln. 1,75 DM.

Diese als Heft 1 der Schriftenreihe der „Genealogischen Gesellschaft Hameln“ zur Geschichte der Stadt Hameln und des Kreises Hameln-Pyrmont in Verbindung mit der „Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie angrenzende ostfälische Gebiete“ vorgelegte Veröffentlichung ist ein gutes Beispiel einer Verbindung der Personen- und Familienkunde mit der Lokalgeschichte. Neben den Ausführungen zur Siedlungs-, Wirtschafts-, Kultur- und Baugeschichte des Amtes sind die ausführlichen personengeschichtlichen und genealogischen Angaben betr. die Pfandinhaber und Beamten des Amtes Grohnde (S. 45 bis 57) sowie die auf S. 58—74 mitgeteilten „Auszüge aus alten Urkunden und Akten“ (14.—18. Jh.) dem Familiengeschichtsforscher des behandelten Raumes besonders willkommen.

Schröder.

Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk. Hrsg. von Gerhard Geßner. Bd. I, Lfg. 1. Schellenberg bei Berchtesgaden. 1952. Verlag Degener & Co. 56 S.

Daß der Verlag Degener & Co., Inh. Gerh. Geßner, Schellenberg, sich zur Herausgabe dieses willkommenen Sammelwerkes entschloß, wird von den Familienforschern freudig begrüßt. „Deutsches Familienarchiv“ ist die Fortsetzung der „Ahnentafeln um 1800“, doch ohne zeitliche Begrenzung. Das universelle Sammelwerk ermöglicht es jedem, seine in jahrelanger Sucharbeit erzielten Forschungsergebnisse zum Druck zu bringen und so wertvolle Arbeitsfolge der Nachwelt zu sichern. Papier, Druck und Ausstattung des in zwangloser Folge als Lieferungen zu 64—80 Seiten in Lexikonformat (17×25 cm) erscheinenden „Deutschen Familienarchivs“ verdienen besondere Anerkennung. Die Veröffentlichungskosten sind gering. Ein Druckkostenzuschuß wird nicht gefordert. Wer sein Manuskript zum Druck gibt, verpflichtet sich lediglich, für jede von ihm belegte Seite mit fortlaufendem Text zwei Exemplare der Lieferung, die seine Arbeit bringt, zum Preise für Vorbesteller von je 5,— DM zu beziehen. Bei erschwertem Satz erhöht sich die Zahl der zu beziehenden Pflichtexemplare. Unverbindliche Beratung und nähere Auskunft über die zu erfüllende Leistung im einzelnen sowie über gleichzeitige Herstellung von Sonderdrucken erteilt der Verlag Degener & Co., Berchtesgaden-Schellenberg.

Die vorliegende Lieferung 1 bringt die Ahnenfolge Grams mit Stammfolgen Grams und Brendel, ergänzt durch 3 Wappenzeichnungen und zahlreiche Personen- und Hausbildwiedergaben auf 8 Tafeln.

Schröder.

Flaskamp, Franz, Christoph Ludwig Hoffmann (1721—1807). Lebensumriß eines großen Arztes. Mit Bild und Ahnentafel. Münster: Aschendorfsche Verlagsbuchhandlung. 1952. 35 S. (71. Heft der „Quellen und Forschungen zur Natur und Geschichte des Kreises Wiedenbrück“).

Auf Grund eingehender Auswertung der Kirchenbücher von Kassel, Erkeln-Brakel, Brake, Rinteln, Rheda und Eltville sowie der Universitätsmatrikeln und der zu berücksichtigenden familiengeschichtlichen Veröffentlichungen beschreibt und deutet Verfasser das Leben und Wirken des 1731 als Sohn der Eheleute Reg.-Rat Wilhelm Hoffmann und Dorothea Maria

Poppelbaum zu Rheda geborenen und 1807 ebendort verstorbenen Christoph Ludwig Hoffmann. Ein Anhang führt die in den Archiven vorgefundenen besonderen Quellen im Wortlaut auf und nennt anschließend die Schriften des um die Erneuerung des stiftmünsterischen Medizinalwesens hochverdienten Arztes.

Schröder.

Flaskamp, Franz, Die Hausinschriften der Stadt Horn. 1951. 24 S. (Sonderdruck aus den „Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde“ Bd. XX).

Nach einer durch zahlreiche Anmerkungen ergänzten 12-seitigen ortsgeschichtlichen Einleitung teilt Flaskamp die an öffentlichen und privaten Bauten der Stadt Horn vorgefundenen Inschriften mit. Das insbesondere den Familiengeschichtsforscher interessierende Namenmaterial erfährt dabei in den ausführlichen personengeschichtlichen und genealogischen Angaben der Fußnoten eine beachtliche Erweiterung und Auswertung. Eine dem Text eingefügte Skizze gibt vorgefundene Steinmetzzeichen, Hausmarken und Wappen wieder. Der mit den van Lenepchen Bildern „Schloß Horn“ und „Stadt Horn“ um 1663 bereicherte Sonderdruck ist ein Musterbeispiel einer unter Verwendung des Zeitschriftensatzes hergestellten selbständigen Schrift.

Schröder.

Freude, Albert und Hilckmann, Anton, Bevergern in Vergangenheit und Gegenwart. 1952. 71 S. 8 Bilder auf Kunstdruckpapier u. 1 Zeichnung. Verlag Regensburg, Münster.

In allgemeinverständlicher Darstellungskunst vermitteln die Verfasser dem Leser in 14 kurzgefaßten Kapiteln Bild und Geschichte eines münsterländischen Burgenstädtchens und seiner Bewohner. Wie Arbeit und Leben im Wandel der Jahrhunderte wechselten, geht nicht zuletzt den Familiengeschichtsforscher an. Dankbar begrüßen wird er die in den Abschnitten: „Die Pfarrei und ihre Geschichte“ sowie „Bevergerner Priester und Ordensleute“ so zahlreich gebrachten personengeschichtlichen Angaben sowie die Auszüge aus einem Schenkungsregister des 15. und 16. Jhs. in dem Kapitel „Stiftungen“.

Schröder.

Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit. Ein Heimatbuch, hrsg. vom Heimatbund Gelsenkirchen. IV. Bd. Jhg. 1951. 226 S. Verlag Felix Post, Gelsenkirchen-Buer.

Es macht wirklich Freude, die planmäßige Arbeit des Gelsenkirchener Heimatbundes zu verfolgen, die auf die Erfassung und Darstellung der Geschichte Groß-Gelsenkirchens hinzielt. Der neueste, 4. Band gilt den früheren Bauerschaften und späteren Gemeinden Bulmke und Hüllen. Die geologische Beschreibung des Raumes stammt wieder von Wilhelm Idelberger, während Gustav Griese wiederum den geschichtlichen Teil, nämlich die Geschichte der Höfe und Kotten in Hüllen und Bulmke, beisteuert, der wie immer dem hier interessierten Familienforscher wertvolle Hinweise gibt. Ausführlich wird die Entwicklung der Industrie und ihr Einfluß auf die Gesamtstadt geschildert. Die Geschichte der Gelsenkirchener Eisenwerke A. G. von Hüttendirektor i. R. Raven ist vorzüglich, den Abschluß bilden wie üblich die Geschichte der Schulen und Kirchen der Gemeinden aus den Federn ihrer Leiter und Vorsteher. Das Buch ist mit Kartenskizzen und Bildern ansprechend ausgestattet. Aders.

Grevenener Festschrift 1952. Verlag Th. Cramer, Greven (Westf.) 1952. Geheftet 31 S.

Die Wiedervereinigung der drei Grevenener Gemeinden: Stadt Greven, Greven rechts der Ems und Greven links der Ems zur Gemeinde „Stadt Greven“ veranlaßte den Grevenstadtdirektor Dr. Leo Drost zur Herausgabe einer Festschrift mit dem Inhalt: 1.) Geschichte der Teilungen und Wiedervereinigung Grevens, 2.) Entstehung und Entwicklung der Städte, ein Beitrag zur Städtetheorie, 3.) Entstehung des Dorfes Greven und seiner Entwicklung zur Stadt. Drei Kartenskizzen zeigen die Gliederung des Amtes Greven 1843—1850, 1850—1894 und ab 1894. Der Nachweis des mit den Teilungen bzw. Zusammenlegungen verbundenen bevölkerungsmäßigen, volks- und finanzwirtschaftlichen Wechsels ist auch für den Familienkundler aufschlußreich.

Schröder.

Franz Josef Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst: Monarchen, Edelleute, Bürger. Die Nachkommen des Fürsten Carl Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg 1762—1825. Bibl. familiengeschichtl. Arbeiten Bd. XIII. Verlag Degener & Co., Schellenberg b. Berchtesgaden 1952.

Während noch im vorigen Jahrhundert das genealogische Interesse des Adels fast ausschließlich der Erforschung der Stammtafel, dem Nachweis des Zusammenhanges der Namens-träger, galt, kam die Vorfahrenforschung, die Ahnentafel, erst in den letzten Jahrzehnten

wieder zu ihrem Recht. Wenn nunmehr in verhältnismäßiger kurzer Folge schon die dritte Nachfahrentafel aus Adelskreisen der Öffentlichkeit vorgelegt wird (nach Spee und Stolberg jetzt auch Hohenlohe), so dürfte dies kein Zufall sein. Wie keine andere Darstellung ist die Nachfahrenliste geeignet, politische und soziale Zusammenhänge und Entwicklungen des 19. und 20. Jhs. aufzuzeigen, die der Verfasser, der sich als Herausgeber des Handbuches des Bayerischen Adels schon einen Namen gemacht hat, mit dem Obertitel: Monarchen, Edelleute, Bürger, treffend kennzeichnet. Die Stammeltern der in diesem Buch behandelten Nachkommenschaft gehörten beide unmittelbaren protestantischen Häusern des alten deutschen Reiches an, deren Kinder noch Ehen ausschließlich mit Angehörigen regierender oder standesherrlicher Häuser schlossen. Doch schon in der nächsten Generation (III) lassen sich standesunterschiedliche Heiraten, anfangs noch mit nobilitierten Bürgerlichen, feststellen, die in der Folge noch zunehmen, so daß sich in der letzten (VI.) Generation das bunte Bild ergibt, das der Obertitel andeuten will. Die Mitglieder der regierenden Häuser der Niederlande, Belgien, Griechenland und Schweden zählen zu den Nachkommen; von den ehemals regierenden Dynastien seien nur das Haus Hohenzollern, Wittelsbach, aber auch Habsburg und Savoyen genannt. Die enge Verflechtung des gesamten mitteleuropäischen Hochadels zeigt sich auch hier mit aller Deutlichkeit. 769 lebende Personen zählt die Nachkommenschaft, die sich auf 150 Familien, darunter über 20 bürgerliche, verteilen.

Der Hauptteil des Buches enthält alle genealogischen Daten, Berufs-, Titel- und Anschriftenangaben, dazu die Namen der Eltern einheiratender Frauen, in Listenform zusammengestellt und durch 6 Stammtafeln noch verdeutlicht. Statistische Tabellen im Anhang werten das gewonnene Material nach der biologischen, konfessionellen und gesellschaftlichen Seite aus. Eindrucksvoll ist die Uebersicht über die Kriegsverluste, aufschlußreich die starke Abwanderung nach Übersee, besonders nach Nord- und Südamerika. Ein vollständiges Namensregister, 8 Bilder und 2 Wappen erhöhen den Wert des gut ausgestatteten Werkes.

Aders.

Jahrbuch der Vereinigung für Heimatkunde Bochum. 1951. Hrsg. im Selbstverlag der Vereinigung für Heimatkunde Bochum. 163 S.

Dieses durch zahlreiche Bilder auf Kunstdruckpapier ergänzte Bochumer Jahrbuch ist eine recht erfreuliche Leistung. Eine Reihe in sich abgeschlossener Einzelaufsätze zur Geschichte von Bochum, Rechen, Wiemelhausen, Harpen, Grumme, Laerheide, Stiepel und Oesterende sollen der Bürgerschaft die heimatkundlichen Forschungsergebnisse vermitteln. Manche Beiträge sind auch personen- und familienkundlich aufschlußreich. Hingewiesen sei insbesondere auf das von Günter Höfken veröffentlichte Meßkornregister aus dem Jahre 1513. Das bislang unbekannt, im Archiv des Hauses Rechen als Abschrift (um 1560 gefertigt) vorgefundene Einkünfteverzeichnis des Bochumer Pfarrers aus der Zeit vor dem Stadtbrand (1517) zerfällt in drei Register: Meßkorn zahlende Bauern, Geld entrichtende Einwohner Bochums und geldgebende Bewohner Eickels und seines Pfarrbezirks. Zahlreiche Angaben zur Genealogie der Bewohner des Hauses Rechen bringt Günter Höfken in seinem Beitrag: „Die Geschichte des Hauses Rechen“.

Schröder.

Oldenburger Jahrbuch. Hrsg. vom Oldenburger Landesverein f. Geschichte, Natur- und Heimatkunde. 51. Band. 1951. 288 S. Auch der 51. Band des stets inhaltreichen „Oldenburger Jahrbuches“ spricht den Familienforscher an. Richard Tantz, der Leiter der Oldenburger Gesellschaft für Familienkunde, veröffentlicht den 5. Teil der „Quellen zur oldenburgischen Familienforschung“. Neben einer Uebersicht über die familienkundlichen Veröffentlichungen und die Persönlichkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit bis zum Jahre 1950 bringt die Zusammenstellung eine Verarbeitung der aus den Beständen der früheren Landesbauerschaft Weser-Ems an das Niedersächsische Staatsarchiv Oldenburg abgegebenen handschriftlichen Ahnentafeln. Darüber hinaus wurde das in den Jahrgängen 1920—1950 des „Oldenburgischen Hauskalenders“, sowie in den ab 1945 erschienenen Heimatbeilagen der oldenburgischen Tageszeitungen enthaltene familienkundliche Material aufgeschlossen. Zu beachten ist ferner der von Hermann Lübbing veröffentlichte Beitrag: „Die Äbte des Benediktinerklosters St. Marien in Rastede (1091—1317). Chronologie, Personal- und Amtsdaten“.

Schröder.

Rückert, Oskar, Heimatblätter für Unna und den Hellweg. Bearbeitet von Dr. Ernst Nolte. Verlag F. W. Rubens. Unna 1949. 296 S. Mit zahlr. Abb. Pers.-Register 20 S. Geb. 8.— DM.

Auf Veranlassung der Familie Rückert legten Bearbeiter und Verlag zum Jahre der Unnaer Heimatfeier eine wertvolle Auslese der in so großer Zahl aus der Feder des 1943 verstorbenen Heimatforschers Prof. Dr. Oskar Rückert zerstreut in Zeitungen und Zeitschriften des Hellwegraumes erschienenen lokalgeschichtlichen Abhandlungen nebst Quellenuntersuchungen vor. Dafür gebührt allen Beteiligten besonderer Dank. Nun bleiben die Ergebnisse jahrelanger Forschungstätigkeit der Öffentlichkeit zugänglich. Ohne Zweifel ist der Heimat- und Familiengeschichtsforschung damit ein großer Dienst erwiesen. Erfassen doch Rückerts Arbeiten das Zeitgeschehen weit über die Stadt Unna hinaus. Daß sich dabei wissenschaftliche Gründlichkeit und allgemeinverständliche Darstellungsweise aufs günstigste verbinden, macht die Veröffentlichung zu einem äußerst gehaltvollen und angenehm lesbaren Heimatbuch, das weitgehendste Beachtung verdient. Zahlreiche Einzelbeiträge deuten das Leben am Hellweg im Wandel der Jahrhunderte. Für den Personen- und Familiengeschichtsforscher sind folgende Abhandlungen von besonderem Interesse: „Der Wandel der Bevölkerungszahl“ (S. 1 f.), „Die Besitzübertragung des Oberhofes Brodtkhausen im Jahre 1751“ (S. 48 f.), „Vom Krameramt“ (S. 61 f.), „Von seltenen und ausgestorbenen Handwerken“ (S. 69 f.), „Gaststätten in Alt-Unna und Umgegend“ (S. 93 f.), Ein Kontributionsregister des Jahres 1760 (S. 120 f.), „Vom Wirken bedeutsamer Männer in Unna“ (Zahn, Davidis, zum Broich, Wiemann, Schmitz, Wortmann, v. Deulecom, v. d. Reck, Grumelkut, Bader, Moser, Nicolai, Haver, Möllenhoff, Müller, Mattenkloidt, Rotarius, Beurhaus, Rumpf, Rolle, Adrian, Dücker, Sümmermann, von Herne), „Unnaer Schüler auf dem Archigymnasium in Soest 1695—1708“ (S. 140 f.), „Medici und Chirurgen“ im 17. und 18. Jh. (S. 144 f.), „Vom Wirken früherer Pfarrer der ev. Kirchengemeinde“ (S. 163 f.), „Unna hat Teil am Zug in den Osten“ (S. 176 f.), „Balthasar Konrad von Broich aus Unna, ein Fürsprecher der Salzburger Emigranten“ (S. 186 f.), „Die Landbevölkerung im alten Amt Unna“ (S. 201 f.), „Drei Männer vom Hellweg als Ordensmeister in Livland“ (Goswin von Herrike, Diedrich Turk, Johann v. d. Recke), „Von einzelnen Dörfern“ (Afferde, Heeren-Werve, Lütern, Mülhausen). Schon dieser im Rahmen der „Bücherschau“ nur kurz mögliche Hinweis deutet die Reichhaltigkeit der auch im Äußeren so stattlich gehaltenen „Heimatblätter für Unna und den Hellweg“ an.

Schröder.

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg 1750—1819. Drei Gedenkreden. Als Manuskript gedruckt 1951. 42 S. Geheftet 1,50 DM.

Die aus Anlaß des 200. Geburtstages Stolbergs in einer Sonderschrift zusammengefaßten Jubiläumsreden verdienen auch außerhalb des Kreises der über tausend jetzt lebenden Nachkommen Friedrich Leopolds hinaus besondere Aufmerksamkeit. Folgende Themen sind Gegenstand der Ausführungen: „Friedrich Leopold Graf zu Stolberg-Stolberg im geistigen Umbruch seiner Zeit“ (Hermann Frhr. von Lüninck), „Stolberg und die Fürstin Gallitzin“ (Ewald Reinhard), „Stolbergs Stellung in der deutschen Geistesgeschichte“ (Friedrich Braig). Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf die von Ambrosius Graf Spee, Bonn, zusammengestellte und 1951 veröffentlichte „Nachfahrentafel des Grafen Friedrich Leopold Stolberg“.

Schröder.

Vestisches Jahrbuch. Zeitschrift des Vereins f. Orts- u. Heimatkunde im Vest Recklinghausen. Hrsg. von Dr. Adolf Dorider. 52. Band. 159 S.

Der vorliegende Band ist eine Festgabe zum 700 jährigen Jubiläum der Stadt Dorsten (1251—1951). Neben Abhandlungen „Zur Topographie und Genese der Stadt Dorsten“ (Schucknecht), „Zur Geschichte des Vestes und der Stadt Recklinghausen“ (Dorider) sowie kleineren volkswirtschaftlichen Aufsätzen bringt das Jahrbuch auf S. 32—96 „Das Register der Bruderschaft Beatae Mariae Virginis zu Dorsten“ (Karl Utsch † u. Franz J. Wünsch). Die Veröffentlichung dieser von 1414—1762 reichenden quellenreichen Handschrift wird von den Forschern der Lokal- und Familiengeschichte besonders begrüßt, zumal das gesamte Pfarrarchiv mit Ausnahme der Kirchenbücher und des genannten Registers sowie ferner aus dem Stadtarchiv die zwei ältesten Stadtbücher, der liber statutorum und das Bürgerbuch, fast ganz dem Luftkrieg zum Opfer fielen. „Der Inhalt“, so sagt das Einführungswort, „besteht neben den Satzungen sowie einer Aufstellung über die Renten der Bruderschaft in der Hauptsache

aus einem etwa 4000 Namen umfassenden Mitgliederverzeichnis, das nicht nur Dorstener Bürger, sondern auch eine große Zahl Bewohner aus der Umgebung enthält. Da nicht nur Männer der Bruderschaft angehörten, sondern bis zum Ende des 16. Jhs. meist auch deren Frauen und oftmals sogar die im Haushalt der Eltern lebenden erwachsenen Kinder, so läßt sich der Wert dieser Aufzeichnungen für die familienkundliche Forschung ohne weiteres ermessen. Für die Zeit bis zum Beginn der Kirchenbücher im Jahre 1617 ist dieses Register daher ein unersetzlicher Behelf, vornehmlich für das Sterbepuch.“ Schröder.

Wiemers, Fritz: Heimatbuch des Amtes Wenden. Hrsg. von der Amtsverwaltung Wenden i. Westf. 1951. Druck: Verlagsanstalt F. X. Ruegenberg, Olpe i. Westf. XVII u. 688 S. Großoktav. Leinengeb. 10,— DM.

Die umfangreiche Veröffentlichung des Amtsbürgermeisters a. D. Fritz Wiemers bringt in belehrender und unterhaltender Form eine Fülle von Einzelbeiträgen zur Geschichte des Wendener Ländchens. Die Arbeit soll keineswegs eine in sich geschlossene Darstellung der Amtsgeschichte sein, sondern Anregung zu weiterer Forschung und Grundlage eines späteren Geschichtswerkes. Natur, Heimat, Geschichte und Volksart, Kultur und Sprache. Land- und Forstwirtschaft, Kirche und Schule werden in 83 Aufsätzen bzw. Gedichten behandelt. Es folgen 76 Abhandlungen zur Chronik der Ortschaften Wenden, Möllmücke, Hünsborn, Hillmücke, Büchen und Wendenerhütte, Gerlingen, Ottingen und Brünn, Schönau mit Altenwenden, Buchlerhof und Thurwies, Elben mit Scheiderwald, Altendorf und Girkhausen, Römershagen und Heid. Zwei Sonderabschnitte unterrichten über „Verkehr, Gewerbe, Industrie, Bergbau, Vereine“, künden von Sitten und Gebräuchen, Anekdoten, Schnarren, Schwänken und Volksliedern. Ein „Anhang“ von 90 Seiten bringt Statistiken und Textwiedergaben aus Archivalien des Bestandes „Herzogtum Westfalen“ im Staatsarchiv Münster, des Herdringer Archivs, des Amts- und des Pfarrarchivs zu Wenden sowie aus Familienpapieren Wendener Höfe. Ein nicht geringer Teil der Abhandlungen und Schriftstückwiedergaben geht insbesondere den Familienforscher an, wie z. B. der Bericht über das Geschlecht von Syberg, die Pfarrerrliste, die Aufzählung der Einwohnerschaft sämtlicher Orte des Amtes Wenden nach den Schatzungsregistern von 1536 und 1685, die Geschichte einzelner Höfe, die Einwohnerverzeichnisse des Ksp. Römershagen von 1717 und 1797/98, ein Schuldenverzeichnis von 1636, die Tagebücher der Bauerschaftsvorsteher des 17. und 18. Jhs., ein Auszug aus dem Protokollbuch der kurfürstlichen Mühlen in Wenden und Gerlingen (1679—1750), die Trauungen pfarrfremder Brautpaare in Attendorf (1768 bis 1802). Es ist erstaunlich, ein wie umfangreiches Quellenmaterial von dem Bearbeiter des Wendener Heimatbuches zusammengetragen werden konnte. Zu einer so weitgreifenden Arbeit hätte man gern ein ausführliches Namensregister und eine Uebersichtskarte des Amtsgebietes sowie das Bild einer älteren Flurkarte gesehen. Die ohne Berücksichtigung editionstechnischer Grundsätze erfolgte buchstabengetreue Wiedergabe der Archivalientexte ist kaum störend; jedenfalls wirkt sie besser als eine falsch angewandte Editionstechnik. Zweck der Arbeit des Verfassers ist es, die Vertiefung der Heimatliebe und die Weckung des Interesses an der Heimatkunde, besonders unter der Jugend zu erreichen. Diese Aufgabe wird das Buch des Amtsbürgermeisters Wiemers erfüllen. Ihm gebührt dafür volle Anerkennung und ein Dank gleichfalls der Amtsverwaltung für die besorgte Herausgabe. Schröder.

Zeitschriften

In der „Zeitschriftenschau“ wird aus räumlichen und sachlichen Gründen nur auf Abhandlungen und Quellenveröffentlichungen hingewiesen, soweit dieselben Westfalen betreffen oder von allgemeiner, grundsätzlicher Bedeutung sind.

Der Archivar. Mitt.Blatt f. deutsches Archivwesen. Im Auftrage d. Vereins Deutscher Archivare hrsg. vom Staatsarchiv Düsseldorf. Druck u. Vertrieb: Ed. Lintz KG., Düsseldorf.

Jhg. V, Heft 1 (Febr. 1952): u. a. Schicksal, Verbleib und Organisation der ostdeutschen Archive im Rahmen der poln. Archivgesetzgebung.

Jhg. V, Heft 2 (Juni 1952): u. a. Bericht über das Archivwesen in den Reg. Bezirken Koblenz und Montabaur. — Deutschordensarchiv in Goslar.

Baltische Rundschau. (früher „Ost-Rundschau“). Baltischer Verlag Bovenden ü. Göttingen.

Die Hefte dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift führen als selbständigen Teil: „Baltische familiengeschichtliche Mitteilungen“, Schriftleitung: Alfred von Hansen, Bielefeld, Wittekindstraße 33.

Der Familienforscher in Bayern, Franken und Schwaben. Blätter des Bayrischen Landesvereins f. Familienkunde. Hrsg.: Adolf Roth. Richard Pflaum Verlag, München.

Bd. 1, Heft 9 (März 1952): u. a. Genealogie und Soziologie.

Familienpost. Blätter des Familienverbandes Zelle. Hrsg.: Gustav Zelle, Düsseldorf-Gerresheim, Dörpfeldstr. 4.

Jhg. 2, Nr. 6 (Juni 1952): u. a. Westfalen, Land unserer Väter.

Familie und Volk. Zeitschrift für Genealogie und Bevölkerungskunde. Geleitet von Dr. Erich Wentscher. Hrsg. v. d. Arbeitsgemeinschaft d. genealog. Fachverlage Degener & Co., Inh.: Gerh. Geßner, Schellenberg und Heinz Reise-Verlag, Göttingen.

Jhg. 1, Heft 2 (März/April 1952): u. a. Die Familienentwicklung in der modernen Gesellschaft als soziolog. Entwicklungsproblem (Cehak); Zur Glaubwürdigkeit der Kirchenbücher (Koch).

Jhg. 1, Heft 3 (Mai/Juni 1952): u. a. Geschichte aus dem Lebensbereiche der Familie (Mitgau); Henn von Kell aus Gelderland u. d. Geschlecht Henckel von Donnersmarck (v. Klocke).

Geliebtes Land. Monatsschrift f. Kultur- und Heimatpflege. Schriftlgt.: Fritz Lindenberg, Bocholt (Westf.), Nordstr. 7.

Febr. 1952: Der „schwarze Tod“ in Aalten; Schlesier in aller Welt (E. Adam u. L. Gehrmann); Die Bürger von Bocholt 1222—1400. Forts. (Wink); Die Pothoffs (Lindenberg); Beiträge zur Geschichte der Familie Böltink (Becker).

März 1952: 100 Jahre Tacke und Piekenbrock (Lindenberg); Schlesier in aller Welt. Forts. (E. Adam u. L. Gehrmann).

April 1952: Die Bürger von Bocholt. Forts. (Wink); Beiträge zur Geschichte der Familie Böltink. Forts. (Becker).

Heimatstimmen aus dem Kreise Olpe. Hrsg.: Kreisgebiet Olpe d. Sauerländer (Westfälischen) Heimatbundes. Auslieferung: Heimatverein Olpe e. V. in Olpe (Westf.).

Folge 9 (1952): Zehntlösen des Mariengradenstifts zu Köln in der alten Stamppfarrei Elspe (v. Weichs); Auf den Spuren Benolper Frachtfahrer (Stracke); Über die Familienforschung im Kreise Olpe (Scheele); Die Bewohnerschaft der Stadt Olpe in drei Jahrhunderten (Scheele); Abt Dr. Petrus Wackert †. Mit Vorfahrttafel (P. Bader); Die Holdinghauser Afterlehen im Olper Raume (Scheele); Verzeichnis der Urkunden im Pfarrarchiv Attendorn (Pickert/Boos); Die Akten der Deutschordenskommande Waldenburg, Lehnregister von 1556 und 1618 (Hömberg); Urkunden des Pfarrarchivs Olpe (Scheele); Urkunden des Stadtarchivs Olpe (Scheele).

Heimatblätter für Hohenlimburg und Umgegend. Hrsg.: Verein f. Orts- und Heimatkunde e. V., Hohenlimburg.

Jhg. 13 (März 1952): u. a. Die Familie v. Eickel zu Berghofen.

Die Laterne. Mitt.Blatt d. Westd. Ges. f. Familienkunde, Ortsgruppe Bonn. Herausg.: Dipl.Bibliothekar Hugo Schünemann, Bonn u. Dr. Paul Melchers, Kleve. Schriftltg.: Bonn, Kaiser-Friedrich-Str. 3.

Jhg. 4, Nr. 8/9 (Mai/Juni 1952): u. a. Schätze in der Bodenkammer (Quellen zur Geschichte der Familien des Dorfes Raesfeld (Dücker)).

Der Märker. Heimatblatt f. d. Bereich d. ehemal. Grafschaft Mark. Hrsg.: Ferdinand Schmidt, Altena.

Jhg. 1, Heft 8: u. a. Der Leithe-Kotten zu Altenbochum (Bußmann); Märkische Studenten in Duisburg 1654—1816. Schluß.

Jhg. 1, Heft 9: u. a. Die Anfänge der Schwelmer Stahlindustrie (Höfken).

Der Oberhof. Familienblatt d. Verbandes Eickenscheidt-Nienhausen. Schriftltg.: Josef Hasebrink, Bottrop, Brauerstr. 19.

Folge 3, Heft 12 (Juni 1952): Hof Hasebrink in Karnap (Hasebrink); Familienkunde und Geschlechterpflege. Forts. (Abeler).

Ostfriesische Familienforschung. Hrsg. v. d. Ostfries. Landschaft, Hauptarbeitsgruppe Sippenforschung, Aurich. Schriftltg.: Dr. J. König, Aurich, Fockenbollwerkstr. 6. Erscheint in: „Ostfriesland“, Mitt.Blatt d. Ostfries. Landschaft u. d. ostfriesischen Heimatvereine.

Nr. 1 (1952): u. a. Ostfriesische Bauernwappen und ihre genealogische Auswertung (Ecke).

Verwandtenbriefe Schultz. Hrsg. u. verfaßt von Reg.Vizepräsident i. R. Dr. jur. Hermann Schultz, Osnabrück, Bismarckstr. 48.

März 1952: Unsere Vorfahren in der Justizverwaltung des 18. u. 19. Jhs.; Stand der Familiengeschichtsforschung Schultz.

Juni 1952: Schultz-Mama's Schwiegertöchter, ihre Herkunft und Umwelt (Josepha Angela Linden 1799—1869, Anna Gertrud Dahlmann 1811—1901, Maria Theresia Wünnenberg 1812 bis 1874, Anna Juliane Stäubes ?—1849, Therese Tilman 1821—1905, Elisabeth Arndts 1817—1894.)

Ausländische Austauschchriften a. d. Geschäftsstelle des WBF::

Belgien: L'intermédiaire. Zeitschrift d. Service de Centralisation des Etudes Généalogiques et Démographiques de Belgique à Bruxelles.

Niederlande: De Navorscher. Nederlands Archief voor Genealogie en Heraldik, Heemkunde en Geschiedenis.

De Nederlandsche Leeuw. Maanblad van het Koninklijk Nederlandsch Genootschap voor Geslacht- en Wapenkunde.

Oesterreich: Adler. Zeitschrift f. Genealogie und Heraldik. Wien (Heraldische-Genealog. Gesellschaft „Adler“).

Senftenegger Monatsblatt für Genealogie und Heraldik. Hrsg.: Karl Friedrich v. Frank, Schloß Senftenegg, Post Ferschnitz/Niederösterreich.

Schweden: Släkt och Hävd. Tidskrift utgiven av Genealogiska Föreningen Riksförening för släktforskning.

Schweiz. Der Schweizer Familienforscher / Le généalogiste suisse. Hrsg. von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. (Mit der Nr. 9/10 (Nov. 1951) beginnt die Bibliographie der schweizerischen Familiengeschichte 1950.)

Schriftleitung: Dr. A. Schröder, Münster, Fürstenbergstr. 1—2 / Umschlag: W. Mallek, Münster, Mondstr. 108 / Druck: Th. Cramer, Greven / Verlag: Aschendorfsche Verlagbuchhandlung, Münster

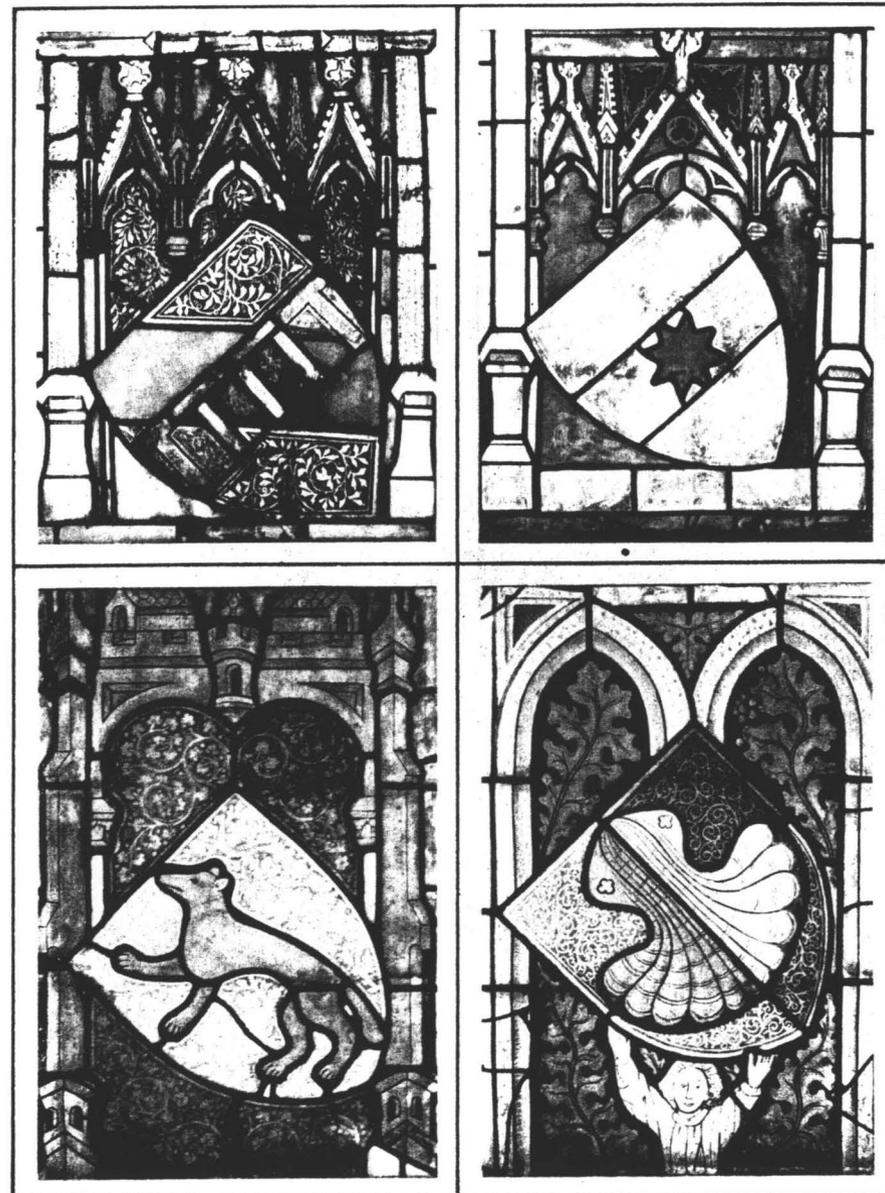


Foto: Denkmalamt Westfalen

1. Wappenschild der von Heringen (l. oben) – 2. Wappenschild der von der Winden (r. oben)
3. Wappenschild der Freseken (l. unten) – 4. Wappenschild der Degen (r. unten)